

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugsp.: Monatl. d. Post 4.120 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zug. 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.140 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt d. Betriebsdir. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Der 5spaltige Textmillimeter oder dessen Raum 5 3. Reklame 15 3. Nachh. nach Preisliste, der jedoch bei Kontur- oder Vergleichsverfahren hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 201

Altensteig, Donnerstag, den 29. August 1935

58. Jahrgang

Keine Preiserhöhung für Lebensmittel

Anordnung des Reichsernährungsministers

Berlin, 28. Aug. Um den von ihm aufgestellten Grundlag, Preiserhöhungen für Lebensmittel nicht zuzulassen, auf den einzelnen Gebieten erneut Nachdruck zu verleihen, hat der Reichsernährungsminister für Ernährung und Landwirtschaft folgende Anordnungen erlassen bzw. den Reichsnährbündeln mit dem Erlaß beauftragt und in der heute abgehaltenen Besprechung mit den Landesregierungen, Oberpräsidenten und den Vertretern der Preisüberwachungsstellen bekanntgegeben.

1. Fleisch- und Schmalzpreise

Durch eine Verordnung des Reichsernährungsministers für Ernährung und Landwirtschaft werden die Preise für Schweinefleisch, inländisches Schweinefleisch, Rindfleisch und Rindertalg grundsätzlich auf den Stand vom 31. März 1935 zurückgeführt. Ausgenommen von dieser Regelung sind einige wenige Fleischsorten, die erhaltungsgemäß für den Verbrauch der breiten Schichten des Volkes keine Rolle spielen, z. B. Filet für Kalbfleisch und die obersten Landesbeurteilungen und die Oberpräsidenten ermächtigt worden, im Bedarfsfalle eine entsprechende Regelung zu treffen.

2. Kartoffelpreise

Durch eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft werden ab 1. September 1935 die Erzeugerpreise für Soße- und Speisekartoffeln der diesjährigen Ernte je nach Sorte und Herkunft bis zu 50 Pfg. je Zentner niedriger festgesetzt als im Vorjahr. Gleichzeitig hat der Reichsernährungsminister die Preisüberwachungsstellen angewiesen, auf Grund dieser Erzeugerpreise Verbraucherhöchstpreise festzusetzen, um zu erreichen, daß die Senkung der Erzeugerpreise dem Verbraucher ungehindert zugute kommt.

3. Speiseölpreise

Um den Preisüberwachungsstellen eine feste Grundlage für die Heberhebung der Speiseölpreise zu geben, hat der Reichsernährungsminister die Reichsstelle für Oel- und Fettverarbeitung, ab 1. September 1935 Erzeugerhöchstpreise für Pflanzenöle festzusetzen, bei deren Uebererschreiten das Inverkehrbringen ausgeschlossen ist. Außerdem bereits für Butter und Margarine seit längerer Zeit durch entsprechende Anordnungen Preissteigerungen ausgeschlossen sind, sind damit die Preise bei allen wesentlichen Speiseölen stabilisiert.

4. Käsepreise

Durch eine Anordnung des Reichsernährungsministers werden mit sofortiger Wirkung Erzeugerhöchstpreise für Emmentaler Käse festgesetzt, wodurch die bisherigen Verbraucherpreise eine Senkung und Festlegung erfahren.

Deutschland braucht Atemraum

Für koloniale Gleichberechtigung

London, 28. Aug. Daily Mail sagt in einem Leitartikel u. a.: In England wächst immer mehr die Einsicht, daß die Frage der Freundschaft Englands mit Deutschland den Baustein der britischen Politik bilden sollte. In den letzten zweieinhalb Jahren hat Deutschland erstaunliche Fortschritte gemacht. Aus einer vom Kommunismus geschwächten und von Zwietracht zerrissenen Nation ist die härteste und entschlossenste Großmacht geworden. Seine Genesung gehört zu den Wundern der modernen Welt. Dies allein ist unter der begabten Führung Hitlers erreicht worden, dessen Politik eine Nation geeinigt und neu gestärkt habe, die heute den eindrucksvollsten Beweis patriotischen Glaubens an ihre Sendung gibt. Das britische Volk wünscht, mit Deutschland ebenso wie mit anderen Nationen auf freundschaftlichem Fuße zu stehen.

Das Flottenabkommen war ein großer Schritt zur Befriedigung der berechtigten Wünsche Deutschlands. Niemals zuvor ist ein solcher je getan worden. Es bleibt noch die Frage der Kolonien übrig, die Deutschland durch den Versailles-Vertrag genommen wurden. Die Zeit rückt schnell heran, wo auch diese Angelegenheit im Interesse des Weltfriedens ein für allemal in Ordnung gebracht werden muß. Deutschland hat sein Recht als gleichberechtigter unter den Mächten angeht zu werden. Es hat auch einen wohl begründeten Anspruch auf Berücksichtigung auf kolonialen Gebiet. Die britische Regierung könne sehr wohl erwägen, ob es nicht besser wäre, die gegenwärtig unmittelbar unter britischem Mandat stehenden Gebiete an Deutschland zu übertragen. Heber die Frage der Dominien-Mandate sollen die Dominien selbst entscheiden. Eins ist sicher: Es ist unmöglich, eine Nation von 66 Millionen ständig auf ein Gebiet von 181 000 Quadratmeilen in Mitteleuropa zu beschränken. Deutschland braucht Atemraum für sein überbevölkertes Gebiet. Besonders gilt dies von einem Volk, dem die Vorteile eines überreichen Reiches bekannt sind, und dessen Erinnerungen an eine koloniale Entwicklung wohl geliebt sind. Sir Samuel Hoare hat Italiens Bedürfnis nach Ausdehnung anerkannt. Dies ist ein Bedürfnis, das gleichermäßen für Deutschland, der anderen „Schließen“ Nation gilt. Großbritannien mit seinem Weltreich von mehr als 13 Millionen Quadratmeilen sollte zu allererst die Wünsche eines Volkes nach überseeischen Besitzungen im Wege haben.

Mussolini vor dem Ministerrat in Bozen

Italien wird unter allen Umständen seine Lebensinteressen bis zum letzten verteidigen

Bozen, 29. August. Der Ministerrat, der am Mittwoch in Bozen unter dem Vorsitz Mussolinis abgehalten wurde, nahm zunächst eine ausführliche Darlegung der internationalen Lage durch den Regierungschef entgegen.

Mussolini teilte mit, daß Italien an der Völkerverbundssitzung am 1. September teilnehmen werde. Die italienische Regierung werde ihren Standpunkt zur abessinischen Frage darlegen, damit nicht nur der Völkerverbund, sondern die ganze Welt ihn endlich genau kennen lerne. Sie werde fernerhin eine ausführliche Denkschrift vorlegen, in der die italienisch-abessinischen Beziehungen und die Beziehungen Italiens zu den an Abessinien grenzenden Staaten in den letzten 50 Jahren dargestellt werden. Aus dieser Denkschrift werde hervorgehoben, daß seit dem Vertrag von Uccialini Italien stets ein „koloniales Protektorsrecht über Abessinien“ zugesprochen worden sei. Der Denkschrift werde eine kleine Auswahl der neuesten ausländischen Literatur beigegeben, die die Zivilisation Abessiniens beleuchte. Italien wolle seine Auffassung und seine Lebensinteressen bis zum letzten verteidigen, und jedes Völkerverbundmitglied müsse die Verantwortung für die mögliche Entwicklung der nächsten Zukunft übernehmen.

Der Regierungschef behandelte dann einige englische Ansichten und erklärte nach dem Wortlaut des amtlichen Berichtes, daß Großbritannien von der künftigen Politik Italiens gegen Abessinien nichts zu befürchten habe. Die Politik Italiens bedrohe weder direkt noch indirekt die Interessen des britischen Imperiums, weshalb der in gewissen Kreisen hervorgerufene Alarm absurd sei. Italien habe eine Frage mit Abessinien zu lösen, aber es habe und wolle keine Frage mit Großbritannien erörtern, mit dem es im Weltkrieg, in Locarno und jüngst in Stresa in einer für die europäische Sicherheit unabweisbar wichtigen Weise zusammengearbeitet habe. Die faschistische Regierung glaube, daß ihre Kolonialpolitik keine Rückwirkungen auf die europäische Lage haben dürfte, es sei denn, daß man einen neuen Weltkrieg entfesseln wolle, um zu verhindern, daß eine Großmacht wie Italien in einem weiten Lande Ordnung schaffe, in dem die härteste Sklaverei und primitive Lebensbedingungen herrschten.

Im Hinblick auf „Sanktionen“, die der Völkerverbund möglicherweise beschließen könnte, erklärte der Ministerrat dem italienischen Volk und den anderen Völkern, daß von Sanktionen zu sprechen so viel bedeute wie eine jämliche Ebene zu betreten, auf der man in die schwierigsten Verwicklungen geraten könne. Die faschistische Regierung glaube, daß sich im Völkerverbund verantwortungsbewusste Männer finden würden, die jeden gefährlichen Sanktionsvorschlag gegen Italien zurückweisen würden. Die faschistische Regierung erfülle jedoch ihre Pflicht, indem sie dem italienischen Volk mitteile, daß die Frage der Sanktionen von den höchsten militärischen Stellen unter allen Gesichtspunkten geprüft worden sei und daß schon seit geraumer Zeit alle Maßnahmen getroffen worden seien, um Sanktionen militärischer Art entgegenzutreten zu können. Es seien alle Probleme geprüft worden, die den wirtschaftlichen Widerstand Italiens und die Sicherung der Lebensbedürfnisse des italienischen Volkes betreffen. Die Nahrungsmittel seien durch die außerordentlich gute Ernte gesichert. Hinsichtlich der für die Industrie notwendigen Rohstoffe hat der Ministerrat beschlossen, daß die gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse der Kriegsindustrie den Vorrang vor den Bedürfnissen der Friedensindustrie erhalten.

Der Finanzminister trug im Anschluß daran folgende vier Gesetzesentwürfe vor, die vom Ministerrat beschlossen und angenommen wurden:

1. Zwangsüberweisung der ausländischen Wertpapiere und der italienischen Auslandsanleihen an die Staatskasse. Die Staatskasse gibt dafür Schatzscheine mit neunjähriger Laufzeit aus, die mit 5 Prozent verzinst werden.
2. Zwangsweise Herabsetzung der Dividenden der Handelsgesellschaften.
3. Zehnprozentige Steuer auf Dividenden, Zinsen und Gewinne aus Inhaberpapieren.
4. Pflichtgemäßer Verbrauch von Ersatzbrennstoffen für alle im öffentlichen und privaten Betrieb benutzten Kraftfahrzeuge. Bis zum 31. 12. 1937 müssen alle Kraftfahrzeuge auf den Betrieb mit Ersatzbrennstoffen umgestellt sein.

Das Berliner Einsturzungslück

12 Verhüttete aufgefunden — 8 geborgen

Berlin, 28. Aug. An der Unglücksstelle in der Hermann-Göring-Strasse wurde kurz nach Mitternacht der neunte der Verhütteten in der nördlichen Verlängerung des Schachtes aufgefunden und geborgen. Am Mittwoch morgen liegen die Rettungsmannschaften an einen weiteren Verhütteten. Kurz darauf konnten drei weitere tote Leichen aufgefunden werden. Es sind somit zwölf Todesopfer bisher festgestellt worden, von denen neun geborgen wurden.

Beisetzung der Opfer am Freitag

Die bisher bei dem Einsturzungslück in der Hermann-Göring-Strasse geborgenen Toten sollen am Freitag in jeherlicher Weise beigesetzt werden. Das Begräbnis wird vom Gau Groß-Berlin der NSDAP veranstaltet. Die Feier wird so gestaltet, daß sie auch für diejenigen Opfer des Unglücks gilt, die bis zum Freitag noch nicht geborgen sein sollten und die deshalb auch an diesem Tage noch nicht beerdigt werden können.

Der Trauerzug wird sich am Freitag früh zum Leichenhause in der Hannoverischen Strasse zum Lustgarten bewegen, wo er um 9 Uhr eintreffen wird. Die Leichen werden dann vor dem Schloß aufgebahrt. Die Leichenfeier beginnt um 10 Uhr mit dem von Musikern der Leibstandarte gestellten Trauermarsch der „Eroica“ von Beethoven. Anschließend sprechen ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher. Dann singt der Arbeitsdienst das Lied: „Nichts kann uns rauben Liebe und Glaube zu diesem Lande“. Hierauf wird Reichsorganisationsleiter und Leiter der DAF, Dr. Loh, sprechen. Während des Liedes: „Ich hatt' einen Kameraden“ werden Kränze des Führers, der Reichsminister und anderer führender Persönlichkeiten an den Särgen niedergelegt werden. Anschließend hält Dr. Götter die Gedenkrede. Als Abschluß der Trauerfeier werden die Nationalhymnen angeklungen.

Anschließend werden die Säрге auf Leichenkraftwagen zu den verschiedenen Friedhöfen gebracht, auf denen die Beisetzung der Toten stattfindet.

Halbmaß am Freitag!

Berlin, 28. Aug. Reichsinnenminister Dr. Frick hat angeordnet, daß am kommenden Freitag, dem Beisetzungstage der Opfer bei der Einsturzungsstrophe am Brandenburger Tor, sämtliche öffentlichen Gebäude Halbmaß tragen.

Nachprüfung der Sicherheitsverhältnisse auf den Baustellen der Nord-Süd-Bahn

Berlin, 28. Aug. Der Reichs- und preussische Verkehrsminister hat, veranlaßt durch Feststellungen auf der Unglücksstelle der Hermann-Göring-Strasse, unverzüglich eine genaue Nachprüfung der Sicherheitsverhältnisse auf allen Baustellen der Nord-Süd-Bahn durchführen lassen. Der hierfür bestimmte Sonderbeauftragte untersuchte die rechnerischen und zeichnerischen Bauunterlagen sowie die praktischen Ausführungen der Baugrubenaufstellungen und machte Feststellungen über die personelle und organisatorische Regelung der Verantwortlichkeiten und der Bauaufsicht. Die Untersuchungen und die sich aus ihnen ergebenden Maßnahmen konnten am Mittwoch abgeschlossen werden. Die erforderlichen Sicherheiten auf den Baustellen sind gewährleistet.

Moskau weiß von nichts!

Die Sowjetregierung weist die amerikanische Protestnote zurück

Moskau, 28. Aug. Auf die von dem amerikanischen Botschafter im Zusammenhang mit der Arbeit des 7. Komintern-Kongresses überreichte Note, in der die amerikanische Regierung dagegen protestiert, daß die Sowjetregierung ihre Verpflichtung der Nichtbeteiligung in die inneren Angelegenheiten Amerikas verlegt habe, antwortete Kremlinski mit einer Note, in der u. a. erklärt wird: Ich halte es für notwendig, mit aller Entschiedenheit zu betonen, daß sich die Regierung der Sowjetunion stets allen von ihr übernommenen Verpflichtungen gegenüber mit der größten Achtung verhält und verhält, selbstverständlich auch gegenüber der gegenseitigen Verpflichtung der Nichtbeteiligung in innere Angelegenheiten. Ihre Note vom 25. August enthält keinerlei Tatsachen, die eine Verletzung der Verpflichtungen der Sowjetunion darstellt. Andererseits ist es für die Regierung der Vereinigten Staaten unzweifelhaft nicht neu, daß die Regierung der Sowjetunion keinerlei Verpflichtungen in bezug auf die kommunistische Internationale auf sich nehmen kann und auch nicht auf sich nahm. Ich kann deshalb Ihren Protest nicht annehmen und bin genötigt, ihn zurückzuweisen.

Weitere Proteste in Moskau

London, 28. Aug. Wie erst jetzt bekannt wird, hat vor einigen Tagen auch der britische Botschafter in Moskau münd-



liche Vorurteile gegenüber den Machenschaften der Komintern erhoben. Der britische Protest ist jedoch, wie Reuters aus Moskau meldet, von der Sowjetregierung zurückgewiesen worden. Im übrigen wird berichtet, daß außer Amerika auch Italien und Vorkriegs-Protektorate wegen der internationalen Währungslehren der Komintern unternommen haben. Bemerkenswert ist, daß die Mächte völlig unabhängig voneinander protestiert haben.

Amerika über Moskaus Antwort verstimmt

New York, 28. Aug. In großer Aufmachung bringen die Morgenblätter die Antwort der Sowjetregierung auf die amerikanische Protestnote gegen die Propagandatätigkeit der Komintern. Sie heben den äußerst verstimmden Eindruck hervor, den die Antwort in Washington hervorrief. Nach Berichten aus Washington ist als nächste Folge mit einer merklichen Abkühlung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion zu rechnen. Sie werde zwar nicht sofort zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen oder der Abberufung des amerikanischen Botschafters in Moskau führen, wie es die Senatspresse vermutet, wohl aber sei mit einer erheblichen Verminderung des Stabes der amerikanischen Botschaft zu rechnen. „Derald Tribune“ ist der Meinung, daß die Abweisung dieser Verantwortung durch den hiesigen Außenminister Kreninski dem Staatsdepartement kaum einen anderen Ausweg lasse, als die diplomatischen Beziehungen abzubreaken. Die Zeitung bringt ferner eine Unterredung mit dem in Europa weilenden ehemaligen republikanischen Senator von Indiana, Arthur Robinson, der jedoch von einer längeren Reise durch die Sowjetunion zurückgekehrt ist. Aus Grund seiner Reiseindrücke bezeichnet Senator Robinson eine Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland als völlig ausgeschlossen.

Ravald Bariser Besprechungen

Um das Genfer Verfahren

Paris, 28. Aug. Die Unterredungen des Ministerpräsidenten Ravald mit den Botschaftern Italiens und Englands stehen im Vordergrund des Interesses der französischen Presse. Während die meisten Blätter darauf hinweisen, daß die beiden Botschafter dem französischen Regierungschef den Standpunkt ihrer Regierungen dargelegt hätten, glaubt die gewöhnlich gut unterrichtete Außenpolitiklerin des „Deuxième“ nähere Einzelheiten über diese Unterredung geben zu können.

Danach habe der italienische Botschafter den französischen Ministerpräsidenten wissen lassen, daß Baron Aloisi am 4. September einen genauen Bericht über die Beschlüsse der Verhandlungen erlassen werde, die Italien gegen Abessinien vorzubringen habe. Er werde sich anschließend auf den Artikel 22 des Völkerbundespatentes und insbesondere auf Paragraph 2 des Artikels 16 stützen, um den Ausbruch Abessinien aus dem Völkerbund vorzuschlagen, mit dem Hinweis, daß es keinen Verpflichtungen gegenüber dem Völkern nicht nachkommen sei. Der italienische Vertreter werde außerdem den Beweis dafür erbringen, daß Abessinien die verschiedenen Abkommen mit Italien nicht geachtet habe. Der italienische Botschafter habe ferner mitgeteilt, daß Ravald nach der Zusammenkunft des Völkerbundesrates eine Abschrift des italienischen Berichtes erhalten werde, und daß auch der englischen Regierung eine Abschrift übermittelt werden solle. An diese Zugeständnisse gegenüber der französischen und der englischen Regierung habe der italienische Botschafter die Bedingung geknüpft, daß man es Abessinien nicht — wie letzterzeit China — erlaube, vor dem Völkerbundrat seine Beschwerden gegen die Italiener vorzubringen. Der Botschafter habe in diesem Zusammenhang gleichzeitig auf die Verantwortlichkeiten hingewiesen, die der Völkerbundrat übernehmen würde, wenn er irgend welche Beschlüsse hinsichtlich des italienisch-abessinischen Streitfalles fällte.

Der englische Botschafter, so schreibt das „Deuxième“ weiter habe Ravald lediglich mitgeteilt, daß seine Regierung sich streng an den Völkerbundsvertrag halten werde. Nachdem ihm die italienischen Forderungen mitgeteilt worden waren, habe ihm der englische Botschafter im Namen seiner Regierung die Gegenforderung gestellt, daß Italien sich genau an die Beschlüsse halte, die der Völkerbundrat gegebenenfalls treffen könnte.

„Matin“ hält es nach der Unterredung zwischen dem französischen Außenminister und dem englischen Botschafter in Paris nicht für ausgeschlossen, daß die englische Regierung trotz allem darauf bestehen werde, im Falle eines Ausbruches offener Feindschaften zwischen Italien und Abessinien Sühnemahnahmen zu fordern, selbst wenn es sich nur um eine rein moralische Beurteilung Italiens handeln sollte. „Matin“ hält es im übrigen nicht für ausgeschlossen, daß der Völkerbundrat im Anschluß an den Bericht des italienischen Vertreters die Entsendung eines besonderen Untersuchungsausschusses nach Abessinien beantragen könnte.

„Argos“ glaubt nicht, daß Italien die Auslösung Abessinien aus dem Völkerbund fordern werde. Wenn der italienische Vertreter in seinem Bericht auf die Nichterhaltung gewisser Verpflichtungen hinweisen sollte, die Abessinien sowohl durch die italienisch-abessinischen Abkommen, als auch durch den Völkerbundsvertrag übernommen habe, so geschähe das wohl in erster Linie, um das italienische Sorgen in Abessinien zu rechtfertigen. Es stehe mit ziemlicher Sicherheit fest, daß die übrigen Mitglieder des Völkerbundes sich weigern würden, einem solchen Antrag stattzugeben.

Italiens Anklagen gegen Abessinien

Der Berichterstatter der „Daily Mail“ in Rom meldet, die Dokumente, die Italien zur Sitzung des Völkerbundesrates am 4. September außer zahlreichen Büchern und Photographien schicken werde, würden u. a. nach folgenden Gesichtspunkten geordnet sein:

1. Verträge Abessinien gegen internationale Verpflichtungen.
2. Skizzen.
3. barbarische Unterdrückung der schwarzen Völker unter abessinischer Herrschaft.
4. Mangel an Aufklärung in der Rechtsprechung, soweit sie nicht völlig fehlt.
5. äußerst tiefer Stand der Zivilisation, und zwar sogar unter den fortschrittlichsten Teilen der Bevölkerung.

Rundgebungen für die Söhne Mussolinis in Port Said

London, 28. Aug. Aus Port Said wird gemeldet: Tausende von Italienern kamen nach der Stadt, um den nach Eruthrea fahrenden Transportdampfer „Saturnia“ zu begrüßen, auf dem sich die Söhne Mussolinis, Bruno und Vittorio befinden. Als das Schiff, umgeben von Dampfern, Motor- und Segelbooten, im Hafen eintraf, waren Ufer und Mole schwarz von Menschen, die begehrte Rundgebungen veranstalteten, während an Bord und auf dem Lande Musikkapellen spielten. Der italienische Gesandte und der italienische Konsul gingen an Bord, um Mussolinis Söhne zu begrüßen. Heute wird ein langer Zug von Kraftwagen der „Saturnia“ zur Seite bleiben, während sie den Suezkanal durchfährt.

Gebete für die Aufrechterhaltung des Friedens in England

London, 28. Aug. Der Erzbischof von Canterbury und der Leiter des Verbandes der englischen Freikirchlichen Pastoren, erließen einen Aufruf zur Abhaltung von Gebeten im Zusammenhang mit der italienisch-abessinischen Krise. Die beiden hohen Geistlichen drückten die Hoffnung aus, daß alle christlichen Bürger, besonders am Sonntag, dem 1. September, beten werden, der Geist Gottes möge den Mitgliedern des Völkerbundesrates Weisheit und Mut verleihen, damit sie durch ihre Beschlüsse womöglich nach einem Krieg abwenden, aber auf jeden Fall die Sache der Gerechtigkeit und die Achtung von Verträgen schützen möchten.

Italien dementiert die Fahnenflucht von 12 000 Somalis

Rom, 28. Aug. Die Nachricht, nach der in den letzten Tagen 12 000 italienische Somalis unter Mitnahme ihrer Gewehre nach Abessinien übergelaufen sein sollen, um sich in den Dienst des Reges zu stellen, wird von amtlicher italienischer Seite auf das allerentschiedenste dementiert. Es wird darauf hingewiesen, daß es nicht einmal im ganzen genommen 12 000 eingeborene Soldaten in Italienisch-Somaliland gebe.

Der Papst hofft auf friedliche Lösung

Rom, 28. Aug. Anlässlich des Empfanges von 2000 Krankenschwestern, die gegenwärtig in Rom einen internationalen Kongress abhalten, hat Papst Pius VI. im Castell Gandolfo eine Ansprache gehalten, der im gegenwärtigen Zeitpunkt als Ausrufung der höchsten Stelle des Vatikan zur abessinischen Frage große Beachtung geschenkt wird. Der Papst betonte in seiner Rede, daß jetzt noch alles versucht werden müsse, einen Krieg zu vermeiden. Wie groß auch die Schwierigkeiten seien, es müsse doch eine friedliche Lösung gefunden werden. Er habe Gott gebeten, alle Bemühungen zu unterstützen, die darauf gerichtet seien, ein Blutvergießen zu verhindern.

Staatsfeindliche Elemente in Gastwirtschaften

Berlin, 28. Aug. In einem Auftrah des Leiters der Wirtschaftsprüfungskammer und Beherbergungsgewerbe werden alle Gaststätteninhaber ersucht, staatsfeindliche Elemente in ihren Betrieben künftig größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In dem Aufruf heißt es u. a.: Wo immer derartige Schädlinge an Volk und Vaterland sich zusammenfinden, müssen sie spüren, daß sich die Volksgemeinschaft entschlossen von ihnen abwendet. Auch der deutsche Gastwirt hat die Pflicht, sich zweifelhafte Gemeinamkeit in seinem Lokal daraufhin etwas näher anzusehen, und diese, wenn nicht anders, der Polizei zu überantworten. Die deutschen Gaststätten sind in bestem Sinne des Wortes Pflichtenstätten nicht nur der deutschen Gastfreundschaft, sondern auch neuen deutschen Weibes! Die Mitglieder der Wirtschaftsprüfungskammer werden aufgefordert, sich ihrer Pflichten und Aufgaben auch in dieser Beziehung gewiß zu bleiben; sie stehen mit ihren Betrieben zu Häupter, Volk und Vaterland und sollten Schädlingen der Nation gegenüber, sobald sie solche in Gaststätten bemerkbar machen, darüber keinen Zweifel lassen.

Schon Lebensmittelammlungen für die Winterhilfe

Berlin, 28. Aug. Schon während der für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1935 angeordneten Sammlungsperiode kann, wie AdZ einem Rundschreiben des Reichs- und preussischen Ministers des Innern entnimmt, mit der Sammlung der für die Durchführung des Winterhilfswerks benötigten Lebensmittel begonnen werden. Berechtigigt zur Veranstaltung dieser Sammlungen sind nur die Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk oder die von ihm beauftragten Stellen. Anderen Verbänden, Vereinen oder dergleichen ist die selbständige Sammlung von Lebensmitteln nicht gestattet. Doch kann der Reichsbeauftragte sie an den Sammlungen beteiligen.

Der litauische Bauernstreik
Bisher 60 Verhaftete

Kowno, 28. August. Der Bauernstreik in Südlitauen vertiefte am Mittwoch ohne besondere Zwischenfälle. Bisher wurden 60 Verhaftungen vorgenommen. Im Laufe des Mittwoch wurden unter den Bauern erneut Flugblätter verbreitet, in denen die Bedingungen zur Beilegung des Streiks an die Regierung gestellt werden und zwar Herabsetzung der Landsteuer um 50 Prozent, Senkung der Zinsen für landwirtschaftliche Kredite auf 3 Prozent, Aufhebung der Monopole und Anstieg der Preise für landwirtschaftliche Produkte an die Preise für Industrieerzeugnisse.

Ausbreitung des litauischen Bauernstreiks

Tilzit, 28. August. Der Bauernstreik in Litauen verbreitet sich nach hier vorliegenden Meldungen nun auch nach Ost- und Nord-Litauen. Wie verlautet, ist es bereits in den Kreisen Koffienai und Kebaniai sowie in anderen Ortshäusern zu Zusammenrottungen gekommen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. August 1935.

Ein neues Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis von Altensteig ist in der Buchdruckerei dieses Blattes erschienen. Es ist vervollständigt mit Fernsprechteilnehmern aus der näheren Umgebung von Altensteig und als Aushangplakat sehr übersichtlich und praktisch.

Den geborenen Altensteigern, die im Ausland leben, soll anlässlich des Tags des deutschen Volkstums, der am 22. September veranstaltet wird, ein besonderer Gruß gesandt werden und zwar in Form einer Abhandlung über die Geschichte ihres Geburtsstädtleins. Damit die im Ausland lebenden Altensteiger auf diesen Tag in den Besitz des Heimatgrüßes kommen, ist es notwendig, die Adressen sofort entweder bei der Polizeiwache oder auf dem Rathaus abzugeben. Die Uebersendung erfolgt vollständig kostenlos seitens der Stadt und es wäre bedauerlich, wenn einzelne Altensteiger im Ausland wegen der Gleichgültigkeit ihrer Angehörigen nicht in den Besitz des Heimatgrüßes kämen. Deshalb: sofort die Adressen angeben!

Die Landwirtschaftsschulen des Landes werden in diesem Jahr am Montag, den 4. November eröffnet. In den Landwirtschaftsschulen in Kalen, Hall und Rottenburg sind einkurige Mädchenklassen für die Ausbildung in Haus- und Landwirtschaft, vornehmlich von Landwirtschäftlern eingerichtet. — Die Anmeldung zur Aufnahme ist bis spätestens 15. Oktober beim Schulortstand einzureichen.

Biel Licht und Luft ist in den Wohnräumen der Siedlung „Im Land“ in Bietigheim, die von den Deutschen Linoleumwerken in Bietigheim weitgehend finanzielle Unterstützung fand. Ab 30. August bis 3. Sept. kann die Siedlung kostenfrei besichtigt werden.

Ragold, 28. August. (Verdriedenes.) Gestern abend 6 Uhr entgleiste ein Güterwagen mit Kohlschienen, der auf dem Industriegleis von der Delmühle herangezogen wurde, unmittelbar auf der Straße und dem Bahndörper der Nebenbahn nach Altensteig, so daß der Verkehr von und nach dort bis etwa um 8 Uhr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden mußte. — Gestern vormittag drohte ein Zusammenstoß beim Bahnübergang am Sägewerk Theurer zwischen der Eisenbahn und einem Lastzug aus Freudenstadt, der nur durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers verhindert werden konnte. — Der gestern gemeldete Verkauf des Anwesens von Küfermeister Bräuning kam nicht zustande.

Freudenstadt, 27. August. (Neubauten in Freudenstadt.) Eines der wichtigsten schwebenden Projekte Freudenstadts ist ohne Zweifel der geplante Bau der Wandbach-Kläranlage, die mit nahezu 100 000 Mark veranschlagt ist. Je mehr Menschen sich auf engbegrenztem Raume zusammenfinden, desto dringlicher werden die Forderungen nach anglenischen Gebieten. Es wähen Vorkehrungen getroffen werden, alle Abfallstoffe häuslicher, gewerblicher und menschlicher Art von den Siedlungen nach einem oder mehreren zentralen Punkten abzuleiten und sie dort durch besondere Verfahren unschädlich zu machen. Die Dringlichkeit der Realisation und ihre ländergünstige Verbesserung steigert sich mit der Zunahme der Bevölkerung einer Siedlung, einer Stadt. Um auch künftigen Zuwachs gerecht zu werden, hat sie einen neuen, beim erweiterten Entwässerungsplan ausgearbeitet für ein Entwässerungsgebiet, auf dem rund 30 000 Menschen angesiedelt werden können, also das Dreifache der jetzigen Einwohnerzahl. — Das Haus Christophstal hat mit einem modernen Neubau begonnen. Eine moderne Vaggonmaschine arbeitet seit Tagen im Friedertempo, von Motoren und menschlichen Hilfskräften unterstützt. In knappen sechs Tagen hat sie eine Vagrabe von rund 40 Meter Länge, 23 Meter Breite und etwa 6 Meter Tiefe ausgehoben; täglich bemähtigte sie allein etwa rund 350 bis 400 Kubikmeter Erdaushub. Den Rest des Aushubes, die noch zu bewältigenden 3 Meter, besorgen die Arbeiter, weil hier der Tiefe wegen die Maschine nicht mehr eingesetzt werden kann. Der Bau dürfte schließlich der modernste des Kreises Freudenstadt werden und alle neuzeitlichen Erfahrungen werden hier Anwendung finden. Der Bauteil 1 beginnt beim Bahndamm der Murgaltbahn in der Ludwig-Jahnstraße. Er wird 10,58 Meter lang, 13,50 Meter breit und über der Straße 3,75 hoch. An der Rückseite wird ein 10,50 Meter langer und ebenfalls 13,50 Meter breiter Flügel angebaut. In der sich durch den Anbau ergebenden flächenreichen Ecke wird dann noch für sämtliche drei Stockwerke ein Ausbau für Aborte, Waschräume und die Treppe ausgeführt. Dieser Flügel mit dem Ausbau erhält dann im zweiten Bauteil sein gleiches Gegenüber. Im Untergeschloß ist ein weiterer Raum vorgesehen für den Transformator mit besonderem Schallraum. Das Untergeschloß des Flügels ist für den Heizraum bestimmt, der bereits so gebaut wird, daß er einst für das gesamte Gebäude vollaus genügt. In den nördlichen Teil der Hauptfront kommen die Umkleide- und Waschräume, südwärts anschließend die Küche und die Essen- und Kaffeestube, dann folgt die sehr geräumige Kantine, die gleichzeitig als Versammlungsraum für die Belegschaft dient und später noch vergrößert wird. Das erste Stockwerk wird nach der Hauptfront zu vorläufig fünf Büroräume und in seiner südlichen Ecke noch ein Reserdelager enthalten. An der nördlichen Seite, dem Bahndamm zu, wird in Höhe des ersten Stocks die Laderampe angebracht, an die sich der Aufzug und der Waren-auffangraum anschließen werden. Der Flur an der Westseite des Hauptflügels wird im ersten Stock etwas verkleinert zugunsten des Waren-auffangraumes und eines Teils der Schneiderei, die vorläufig in der südwestlichen Ecke des Hauptflügels noch untergebracht werden wird.

Siriau, 28. August. Der Höhepunkt der Kurzeit ist jetzt überschritten. Zwar sind immer noch zahlreiche Gäste hier, ihre Zahl vermindert sich aber immer mehr. Der letzte Dienstag brachte mit einer Klosterbeleuchtung eine nette Abwechslung für sie.

Bad Liebenzell, 27. August. (Tagungen.) Bad Liebenzell wird als Zielpunkt von Ausflügen und als Tagungsort immer mehr gewählt. So trafen in den letzten Tagen etwa 400 Teilnehmer der Reichstagung der Reformation-Bewegung hier ein, um den letzten Tag ihres Zusammenseins im schönen Schwarzwald zu verbringen. Im September findet wieder eine Reihe größerer Veranstaltungen statt. Vom 6. bis 10. September ist hier



Die Jugend dem Nationalsozialismus

Entkonfessionalisierung des öffentlichen Lebens

Auf dem Marktplatz in Rottenburg hielt Ministerpräsident Prof. Dr. Wergenthaler eine Rede gegen die Machenschaften der ehemaligen Zentrumsangehörigen und sagte ihnen den Kampf des nationalsozialistischen Staates an. Er führte u. a. aus:

„Weil wir überzeugt sind, daß die Einheit des deutschen Volkes die Grundlage unserer Errettung ist, ist es unser eiferner, unerschütterlicher Wille, diese Einheit der deutschen Nation von niemand zertrümmern zu lassen. Das Schicksal des schaffenden Volkes hängt davon ab, daß die Jugend restlos zum Nationalsozialismus geht. Es ist heute ein schwerer weltanschaulicher Kampf entbrannt, und wir alten Kämpfer versichern, daß wir auch in diesem weltanschaulichen Kampf Sieger sein werden.“

Blut und Boden, Rasse und Volkstum, das sind die Grundlagen, die zu einer politischen Haltung des deutschen Volkes führen. Diese Grundlagen lassen wir von niemand antasten. Da kommen nun die Saboteure an der deutschen Volkwerdung und sagen, das Bekenntnis zu Blut und Boden sei eine Vergottung der Nation, das sei Götzendienst. Aber Gott hat die Rassen gemacht, und auch die Kirchen haben sich diesem göttlichen Schöpfungsakt zu beugen. Wenn endlich eine Entgottung eintreten soll, dann muß man eine klare Scheidung durchführen zwischen den irdischen Dingen des öffentlichen Lebens und zwischen den rein religiösen Dingen. Die Ordnung und Regelung des öffentlichen Lebens auf dieser Welt erfolgt allein durch den Staat.

Der Redner wandte sich dann gegen den politischen Katholizismus, der nicht bloß das politische,

sondern auch das religiöse Leben vergiftet. Wohl wisse man, daß gewisse Schichten nicht mehr für den Nationalsozialismus zu gewinnen seien als aktive Kämpfer. Damit müsse man sich abfinden. Aber eines sei zu betonen: die heranwachsende Jugend muß unser sein. Alle Stellen, auch die maßgebende Stelle in Rottenburg, mögen es hören: in der Frage der Gewinnung der Jugend wird es niemals Kompromisse geben. Im Martinsstift in Rottenburg sei unter Beteiligung eines Präfecten eine landesverräterische Hege gegen Deutschland betrieben worden mit solcher Raffinerie, daß die Emigranten in Prag und Paris vor Reid erblaffen würden. Im Borromäum in Ellwangen sei die Hitler-Jugend blutig geschlagen worden von einem jüdischen katholischen Geistlichen. In diesem Heim sei teilweise ein ganz schamloser Terror ausgeübt worden. Als Kultminister sehe er derartigen Terror-Methoden weiter nicht mehr zu, sondern werde rücksichtslos dagegen einschreiten.

Im weiteren Verlauf seiner packenden Ausführungen erhob der Ministerpräsident mit besonderem Nachdruck die bereits von Reichminister Dr. Frick gestellte Forderung nach Entkonfessionalisierung des öffentlichen Lebens. Konfessionsschulen widersprechen den nationalsozialistischen Erziehungsgrundsätzen. Es ist möglich, im Rahmen der Verträge auch in Württemberg der gemeinschaftlichen Volksschule freie Bahn zu schaffen.

Wir verlangen die vollkommene Entkonfessionalisierung des öffentlichen Lebens im Laufe der Zeit. Wir erheben auf staatlichem Gebiet den völligen Totalitätsanspruch des Nationalsozialismus, um die Einheit der Nation sicherzustellen. Von dieser Einheit und Geschlossenheit des Volkes hängt es ab, ob der Friede für Deutschland erhalten wird.“

die 41. Reichstagung des Deutschen EC-Verbandes, zu der etwa 1000 Vertreter aus allen deutschen Gauen und vom Auslandsdeutschtum erwartet werden. Der Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern hält seine Haupttagung am 7. September hier ab. Anlässlich der 50jährigen Jubelfeier des Krieger- und Militärvereins findet am 22. September das Kreistreffen der SA P. statt. — Am 1. September begeht die Benzeller Mission ihre große Abordnungsfeier, zu der mehrere tausend Missionsfreunde aus nah und fern hierherkommen.

Neuenbürg, 27. August. (Von der Allg. Ortskrankenkasse.) Wie die Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg feststellt, hat das Jahr 1935 bei der Mehrzahl von Krankenkassen eine ganz gewaltige Inanspruchnahme der Krankenkassen gebracht. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Stuttgart z. B. hat allein im ersten Halbjahr 1935 einen Abmangel von über einer Million Reichsmark zu verzeichnen. Die Verhältnisse der Allgemeinen Ortskrankenkasse Neuenbürg sind nun trotz allem noch als günstig zu bezeichnen. Bekanntlich wurden die Beiträge binnen Jahresfrist von 6,5 Prozent auf 5,9 Prozent gesenkt. Diese Senkung bedeutet für die beteiligten Kreise, Industrie, Handwerk, Arbeiter usw. eine jährliche Ersparnis von über 50 000 Mark. Bei der Beitragsentlastung wurde allerdings mit einer fühlbaren Besserung der Wirtschaftslage in unserem Bezirk gerechnet. Dies ist leider nicht in dem erwarteten Maß eingetreten. Dafür ist dann noch infolge der Inflationsanfänge an Grippe im Frühjahr 1935 eine ganz gewaltige Ausgabenerhöhung erfolgt. Auch jetzt ist der Krankenstand gegenüber dem Vorjahr noch höher. Die Verwaltung der Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg ist aber trotz dieser bedauerlichen Umstände gewillt, mit dem geltenden Beitragsfuß auszukommen und ergreift jede geeignete Maßnahme zur Einschränkung der Ausgaben, um die guten Leistungen für die Versicherten zu erhalten. So wird zurzeit das Verwaltungsgebäude zweckmäßig umgebaut, um einen möglichst hohen Ertrag aus dem Gebäude zu erhalten. Die Umbaukosten werden aus einem besonderen Fond bestritten, so daß eine Belastung der laufenden Mittel nicht erforderlich wird. Auch wird sorgfältig versucht, die Versicherungsmoral zu heben und als Endziel muß erreicht werden, jede Krankenanmeldung von selbst auszuschalten, damit die Krankenkassenmittel umso intensiver zur Heilung kranker Volksgenossen verwendet werden können. Weiter wird angestrebt, die Ausgaben für Krankenhausbepflege, Arznei und Heilmittel und Zahnbehandlung zu senken. Die Verwaltung der Allg. Ortskrankenkasse weist darauf hin, daß es durch Zusammenarbeit aller Beteiligten und hauptsächlich durch eine verständnisvolle Rücksichtnahme der Versicherten auf ihre Kasse in der Weise, daß diese nur in Notfällen in Anspruch genommen wird, möglich sein müsse, im Jahre 1935 ohne Abmangel durchzukommen.

Unterlengenhardt, 27. August. Ein Fuhrmann aus Biefelsberg, der Holz abführen wollte, spannte die Pferde vom Wagen weg, um sie in einem Waldweg frei laufen zu lassen. Die beiden Pferde schauten und rannten den Waldweg hinaus. Eines der Pferde verwickelte sich in den Strängen und stürzte so unglücklich, daß es das rechte Vorderbein brach. Das schöne Pferd im Wert von ungefähr 1000 Mark mußte erschossen werden.

Herrenberg, 27. August. Die Milch als wichtigstes Nahrungsmittel verlangt eine sorgfältige Pflege und Behandlung. Aus diesem Grund hat die Milchverwertungsgenossenschaft eine Milchviehstallanlage und einen Kühlraum in der Sammelstelle erstellt. Die Lieferung der Milch frei Haus erfolgt ab 1. September durch einen modernen Milchtransporter. Um jeden Zutritt von Staub usw. zu vermeiden, ist an dem Milchtransporter ein Abgabehahn angebracht, von welchem die Milch direkt in das Verbrauchergefäß abgegeben wird.

Wittig, 28. August. (Das silberne Sportabzeichen innerhalb 60 Minuten erlangt.) Um zu zeigen, was ein durchtrainierter Körper vermag, unternahm der Gebietswartwart Rud. Danneberg aus Wittig den Versuch, alle fünf Übungen für das Reichssportabzeichen innerhalb einer Stunde zu bewältigen. (Erfüllt müssen diese Übungen innerhalb 12 Monaten werden.) Nur dem ungünstigen Aussehen der verschiedenen Übungsplätze, sowie dem zweimaligen Umziehen ist es zuzuschreiben, daß aus den 60 Minuten 65 Minuten wurden. Die einzelnen Leistungen sind (je 1. Versuch): Hochsprung 1,40 Meter, Kugelstoßen 9,40 Meter, 100 Meterlauf 12,2 Sek., 300 Meter Brustschwimmen 6,01 Minuten, 10 Kilometerlauf 43 Minuten.

Stuttgart, 28. Aug. (Kampf gegen den Kraftwagenlärm.) Nachdem die Frist, die der Stuttgarter Polizeipräsident den Kraft- und Autobesitzern zur „Entlärnung“ ihrer Fahrzeuge gestellt hat, abgelaufen war, wurden etwa 50 Verkehrsbetriebe schlagartig als Kontrollorgane eingesetzt. Nicht weniger als 22 Kraftfahrzeuge, zum großen Teil Motorräder und Dreiradrasen, wurden sicher gestellt am ersten Tag und deren Fahrer zur Anzeige gebracht. Die Verkehrskontrolle wird sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Autounfall. Wie dem „NS-Kurier“ berichtet wird, erlitt am vergangenen Samstag in der Nähe von Tübingen der Vorsitzende des Württ. Verwaltungsgerichtshofes, Präsident Dr. Robert Held, mit seiner Gattin einen schweren Autounfall. Dr. Held wurde nach dem Unfall sofort in die Chirurgische Universitätsklinik nach Tübingen übergeführt und befindet sich immer noch in Lebensgefahr. Seine Gattin dagegen ist mit leichten Schürfwunden davon gekommen.

Am, 28. Aug. (Die Sprache verloren.) Als dieser Tage ein Personenauto von Am am Ortsausgang von Kersingen einen Lastkraftwagen überholen wollte, rief der Fahrer des Lastkraftwagens plötzlich das Steuer herum, so daß sein Fahrzeug in die Mitte der Straße geriet. Dadurch verlor der Fahrer des Personenauto die Geltsgegenwart und fuhr in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum. Der Fahrer selbst erlitt nur geringe Verletzungen, dagegen verlor sein im Wagen sitzender 10jähriger Sohn die Sprache, ob aus Schrecken oder infolge einer Jungenverletzung, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vom Allgäu, 28. Aug. (Brandstifter gefunden.) Zu dem Brand in Friedenhausen, dem das Anwesen des Landwirts Gütbler zum Opfer fiel, erzählt die „Remminger Zeitung“ noch, daß Gütbler, der Brandstifter, mit seiner Frau vorher einen heftigen Streit hatte und phrophetezte, er werde das Haus anzünden und sich erhängen. Nach dem Streit verließen die Familienangehörigen das Anwesen. Rannmehr wurde die Leiche des Brandstifters vollständig verrotzt aufgefunden.

Tattlungen, 28. Aug. (Gräberfunde.) Bei Grabungen der Wasserleitung für Neubauten bei Immendingen ließ man wiederholt auf menschliche Skelette. Dieser Tage sind wieder einige Gräberstätten freigelegt worden. Vom Karlsruher Landesmuseum hat eine Studienkommission unter Leitung von Professor Garlha die jutage geförderten Skelette untersucht. Das Alter dieser Gräber wird auf annähernd 3000 Jahre geschätzt.

Vahmannshausen Oß. Laupheim, 28. Aug. (Brand.) In dem Frhr. Hornsteinischen Sägewerk brach am Mittwoch früh ein Brand aus, über dessen Umfang bis jetzt keine Nachrichten vorliegen. Die Motorspritze Laupheim muß herbeigerufen werden. Der große Sägemehlraum war eine große Gefahr für die Weiterverbreitung des Brandes. Das in der Nähe befindliche Elektrizitätswerk blieb bis jetzt von den Flammen verschont.

Ausmarsch der württ. SS. nach Nürnberg

Stuttgart, 28. Aug. Am Dienstag abend wurden 65 ausgewählte Hitlerjugenden aus dem ganzen Lande, die zum Adolf-Hitler-Marsch nach Nürnberg angetreten waren, auf dem Schillerplatz von den Ehrenabteilungen der Stuttgarter SS feierlich überdiesdet. Nach einem gemeinsamen Lied sprach Gebietsführer Sundermann. Wenn die Jugend heute zum Marsch nach Nürnberg angetreten sei, bedeute dies eine heilige Verpflichtung und ein Trenngedächtnis, denn diese Jugend marschiere heute, morgen und in alle Zukunft. Hieraus richtete Helms, Gauleiter Schmid ebenfalls herzliche Worte der Verabschiedung an die Teilnehmer des Adolf-Hitler-Marsches. Nürnberg soll der Tag der inneren Sammlung sein. Auch die Jugend soll hier erleben, daß heute die deutsche Nation wieder frei geworden sei, daß die neue deutsche Wehr ihre Nach einen Streckhor, dem gemeinsamen Gesang des Liedes der SS und der beiden Nationalhymnen marschierte die Gruppe über Fellbach ins erste Lager.

14561 einvertragne Erbhöfe in Württemberg

Nach den Meldungen der Anherengerichte an das Statistische Landesamt sind im zweiten Kalendervierteljahr 1935 insgesamt 4797 Erbhöfe mit einer Fläche von 89 670,76 Hektar in die Erbhöfrolle eingetragen worden. Die Gesamtzahl der eingetragenen Erbhöfe beträgt auf 30. Juni 1935 nun 14 561 mit einer Fläche von 250 428,51 Hektar. Die Durchschnittsgröße ist 17,52 Hektar. Es entfallen auf den früheren Reichsgebiet 1229 Erbhöfe mit einer Fläche von 15 311,90 Hektar, d. h. 12,36 Hektar je Erbhof. Schwarzwaldkreis 754 Erbhöfe mit einer Fläche von 15 344,22 Hektar, d. h. 20,33 Hektar je Erbhof, Jagd-Reis 3288 Erbhöfe mit einer Fläche von 56 381,98 Hektar, d. h. 17,13 Hektar je Erbhof, Donaukreis 9850 Erbhöfe mit einer Fläche von 172 300,41 Hektar, d. h. 19,20 Hektar je Erbhof. Von der Landesfläche haben 548 Betriebe unter 7,5 Hektar Fläche, 1962 von 7,5 bis 10, 4700 von 10 bis 15, 3292 von 15 bis 20, 1761 von 20 bis 25, 2151 von 25 bis 50, 199 von 50 bis 75, 30 von 75 bis 100 und 8 von 100 bis 125.

Das erste Motorrad

50. Geburtstag des modernen Kraftfahrzeugs

Am 29. August d. J. sind 50 Jahre vergangen, seit das Kaiserliche Patentamt in Berlin dem schwäbischen Ingenieur und Erfinder Gottlieb Daimler in Cohnsthal das Deutsche Reichspatent Nr. 36 423 erteilt hat. Das damit geschaffte Daimlerische erste Motorrad der Welt machte seine Probefahrten durch die Straßen Cannstatts etwa zu der gleichen Zeit, als Dr. Karl Benz in Mannheim durch die erfolgreichen Versuchsfahrten seines ersten brauchbaren dreirädrigen Automobils der Welt den Beweis für die Richtigkeit seiner Idee erbrachte. Aus den ersten Versuchsausführungen der Daimler- und Benz-Kraftfahrzeuge im Jahre 1885 sind heute — nach 50 Jahren — nahezu 40 Millionen Kraftfahrzeuge in der Welt geworden, die ein früher nicht einmal geträumtes Maß von Schnelligkeit, Sicherheit, Bequemlichkeit und Wirtschaftlichkeit bieten. Am Anfang dieser wahrhaft großartigen Entwicklung stand die Leistung der deutschen Männer Gottlieb Daimler und Dr. Karl Benz. So wie Dr. Karl Benz schon in seinem ersten Motor-

wagen von 1885 die Grundlagen des modernen Fahrzeugbaus genial vorwegnahm, seinen Motor mit elektrischer Zündung, mit Wechsel- und Ausgleichgetriebe usw. versah, finden wir bei der ersten Kraftfahrzeug-Schöpfung Daimlers schon die Verwendung eines Ventilators zur Motorführung, die Benutzung der Auspuffgase zur Vorwärmung des Gas-Luft-Gemisches und zur Heizung der Karosserie sowie die Verwendung von Gummilagern zur Dämpfung der auftretenden Vibrationen. Gottlieb Daimler fand im 31. Lebensjahr, als die Verwirklichung seiner schöpferischen Ideen praktische Gestalt annahm. Ein durch Arbeit, Hingabe und Entbehrungen überreich ausgefülltes Leben war erforderlich, um das Ziel zu erreichen, dem Jahrhundertenerfolglos zugestrebten hatten. Er hat (wie Dr. Karl Benz) glücklicherweise das Schicksal vieler Erfinder, die in Vergessenheit geraten sind und die Früchte ihrer Leistung nicht ernten konnten, nicht geteilt. Noch zu Lebzeiten der beiden Pioniere entwickelten sich ihre Erfindungen, die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Cannstatt bzw. Untertürkheim und die Benz u. Cie. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik AG. in Mannheim, zu industriellen Unternehmen von einmaligem Ruf und anerkannter Weltgeltung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsflotte an Flugzeugen. Im Einvernehmen mit dem Reichspostminister hat, wie RdZ. meldet, der Reichsminister der Luftfahrt angeordnet, daß die Flugzeuge der Deutschen Luftwaffe, die auf Reichspoststellen eingesetzt werden, die Reichspostflotte an Flugzeugen haben, und zwar seitlich auf dem Rumpf der Maschine.

Aus Eisnot gerettet. Das Marineministerium erhielt die Mitteilung, daß die vier in Ostgrönland in Eisnot geratenen Berionen von einer Hilfsexpedition des norwegischen Eisbrechers „Bastoe“ geborgen wurden.

Ueberreichung des Frankfurter Goethepreises. Im Staatszimmer des Frankfurter Goethehauses fand die feierliche Ueberreichung des dem Dichter, Historiker und Politiker Professor Dr. Hermann Stegemann zuerkannten Goethepreises durch den Verwaltungsrat des Frankfurter Goethepreises statt. Der Dichter hat als seinen Vertreter seinen alten Verleger Dr. Klipper entsandt.

Deutsches Bier für USA. Nachdem der deutsche Bierexport nach den Vereinigten Staaten einen längeren Zeitraum hindurch fast ganz stagniert hatte, konnte sich hier in den letzten Monaten wieder eine erfreuliche Wiedergeburt durchsetzen, und zwar wurden bereits im Juli d. J. wieder 1051 Hektoliter Bier gegenüber nur 243 im gleichen Vorjahresmonat nach Amerika ausgeführt. Im Verlaufe der ersten sieben Monate dieses Jahres hob sich die deutsche Bierausfuhr nach USA. auf 4200 Hektoliter (Vorjahr 1290).

Streik in der holländischen Wolstoffindustrie. Eine wegen einer Lohnkürzung bei der Textilarbeiterschaft in Tilburg entstandene Unzufriedenheit wurde von den Kommunisten zur Inzenerung eines wilden Streiks ausgenutzt, an dem 1100 Arbeiter teilnehmen. Vom Streik werden neun Wolstoff-Fabriken betroffen, während in 32 anderen noch gearbeitet wird.

Sturm über Neufundland — 15 Todesopfer. Wie aus St. John (Neufundland) gemeldet wird, forderte ein Sturm, der am Sonntag über die Insel hinwegjagte, 15 Todesopfer. Ueber 200 Fischerboote wurden beschädigt oder zerstört.

Verhaftung des Direktors der Stadtbank in Straßburg. Im Zusammenhang mit Betrügereien, die vor einigen Tagen bei der Stadtbank in Straßburg aufgedeckt wurden, sind der Direktor der Bank, Schmitt, und der erste Kassierer verhaftet worden.

Massenmord chinesischer Banditen. Der Vizekommandeur der chinesischen Polizei in Huangkouchi in der Kwetschou-Provinz Lotshingtschin und sieben Mann seiner Leibwache sind von Banditen ermordet worden.

Acht Todesopfer an Trichinen. In Recochea (Provinz Buenos Aires) erkrankten nach dem Genuß von trichinösen Schweinefleisch 25 Personen. Acht von ihnen sind bereits gestorben, von den übrigen schweben verschiedene noch in Lebensgefahr.

Gerichtssaal

Stuttgart, 28. August. (Der Vater vor Gericht.) Tiefes Leid kam im Juli dieses Jahres über die Familie eines Landwirts in Sielmingen a. F. Der 41 Jahre alte Mann, Wilhelm Sch., war am Nachmittag mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern im Alter von 7 und 11 Jahren aufs Feld gefahren, um Klee zu mähen. Es regnete kräftig, als sie sich zur Heimfahrt anschickten. Der siebenjährige Otto hatte auf dem Wagen unterm Klee Schuh vor dem Regen gesucht; im Drang der Arbeit wurde er nicht vermisst. Als nun der Vater die Sense in den Klee hieb, um sie zu versorgen, traf er damit die Halsschlagader seines Kindes, das zwei Minuten später in seinen Armen verblüdete. Vor der Großen Strafkammer, vor der er sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten hatte, erzählte der unglückliche Vater unter Tränen den Hergang. Der Staatsanwalt verzichtete darauf, einen Strafantrag zu stellen, und das Gericht sprach den schwergeschlagenen Mann von jeder Schuld frei.

Ein Mittelsmann Henry Barmat

Berlin, 28. Aug. Ein Desinfektionsprozess, in dessen Hintergrund der berühmte Großhändler Henry Barmat steht, der in der Systemzeit durch seine Finanzgeschäfte mit öffentlichen Geldinstituten das Volkvermögen durch Steuerhinterziehungen um etwa 30 Millionen geschädigt hat, begann vor dem Berliner Schöffengericht. Zu verantworten hatte sich wegen Desinfektionsgehens der 68jährige Wilhelm Hahlo. Dem Angeklagten wird nun vorgeworfen, daß er Anfangs Februar 1933 26.000 RM. an Barmat für die Auslieferung des angeblich wertvollen Beweismaterials in Berlin ausgezahlt hat. Hahlo hat dabei die desinfektionsrechtlichen Vorschriften verletzt. Er wußte, daß Henry Barmat Ausländer war.

Handel und Verkehr

Berliner Börse vom 28. Aug. Die Börse verharrte in ihrer laßlosen Haltung, was mit der außenpolitischen Spannung zusammenhängt. Von Industrieaktien brachen Daimler weiter ab. Auch Maschinenwerte hatten keine Verluste. Von Kunstseidenwerten Bemberg minus 1 Prozent. Kautschukwerte knapp behauptet. Altschiff wenig verändert. Reichsschuldbuchforderungen bröckelten ab. Pfandbriefe und Kommunalobligationen kaum verändert.

Stuttgarter Börse vom 28. Aug. Die Tendenz war geschäfts-unlustig, aber widerstandsfähig. Im allgemeinen zeigen sich keine nennenswerten Veränderungen gegenüber den Vortagen. Am Aktienmarkt waren Ramon etwas gebessert (95,5). Auch Vereinsbuchdruckerei (99,5) und Württ. Notenbank (101) etwas höher gesucht, desgleichen Daimler im Verlaufe (98,5). Württ. Hypothekendarlehen gaben auf 80,1 (minus 0,65) nach 79,7, zu 112 (minus 2).

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart vom 28. Aug. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten Baumwollgarns, beste lüdd. Qualität: engl. Trüffel Warp- und Vincops Nr. 20 1,45-1,48, Nr. 30 1,76-1,79, Nr. 36 1,87-1,90, Vincops Nr. 42 1,97-2,00 RM. das Kilo; Baumwollgewebe, beste lüdd. Qualität: Tectonnes 29,7-30,2, Renstrees 29,2-29,7, glatte Kattune oder Croiles 25,4-25,9 Pfg. das Meter. Das Geschäft beschränkt sich fast ausschließlich auf Garne und Gewebe aus Erntbaumwolle, die wesentlich höhere Preise bedingen. Nächste Börse am Mittwoch, den 11. September 1935.

Wärkte

Horsheimer Schlachtwiechmarkt vom 27. Aug. Zufuhr: 14 Ochsen, 28 Bullen, 10 Kühe, 64 Färsen, 122 Kälber, 320 Schweine, 2 Schafe. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen a) 43-45, b) 40-42; Bullen a) 43-45, b) 40-42; Kühe a) 38, b) 34-36, c) 22-26; Färsen a) 44-45, b) 41-45, c) 36; Kälber a) 57 bis 60, b) 52-56, c) 50; Schweine a) 53,5, b) 53,5, c) 53,5, d) 52-53,5, e) 47-48 Pfg.

Karlsruher Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: Rinder 209, Kälber 298, Schweine 579. Preise: Ochsen 42, 38-41; Bullen 42, 39 bis 42, 35-38; Kühe 40-42, 33-38, 28-33, 20-27; Rinder 42, 40-42, 38-40; Kälber 62-66, 56-61, 50,55, 45-49; Schweine 53,5, 53,5, 53,5, 53,5, 53,5; Säuen 50.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 27. Aug. Ochsenfleisch 76 bis 82, Kalbfleisch 60-68, Färsenfleisch 76-82, Bullenfleisch 76 bis 82, Schweinefleisch 72-78, Kalbfleisch 82-88, Hammelfleisch 74-80. Tendenz: ruhig.

Horsheimer Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: Rinder 116, Kälber 122, Schweine 329. Preise: Ochsen 43-45, 40-42; Bullen 43 bis 45, 40-42; Kühe 38, 34-35, 22-26; Rinder 44-45, 41-43, 40; Kälber 57-60, 52-56, 50; Schweine 53,5, 53,5, 53,5, 52 bis 53,5; Säuen 48.

Freiburger Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: Rinder 128, Kälber 230, Schafe 30. Schweine 472. Preise: Lämmer 31-45; Bullen 39-42; Kühe 18-42; Rinder 34-47, Kälber 51-68; Schweine 48-53,5; Schafe 35-41.

Neuensteiner Obstmarkt vom 27. Aug. Tafelobst: Äpfel 8-10, Johannisbeeren 1,60; Böhlerzweifeln 6,25-6,50, Füllzweifeln 2,20, Pflaumen 6 RM. je Zentner.

Letzte Nachrichten

Urlaub zum Reichsparteitag

Berlin, 29. August. Die NSR veröffentlicht folgenden Aufruf des Reichsorganisationsleiters Dr. Len an alle Betriebsführer:

Der Reichsparteitag steht bevor. Wieder werden Hunderttausende in Nürnberg zusammenkommen, um ein Bekenntnis zu Führer und Volk abzulegen. Nürnberg wird auch dieses Jahr wieder ein Spiegelbild deutscher Kraft und des Lebenswillens der Nation sein. Aus diesem Grunde bitte ich alle Betriebsführer, daß sie den Gefolgschaftsmittgliedern, die laut Ausweis der Organisationen am Reichsparteitag teilnehmen, den notwendigen Urlaub ohne Anrechnung auf den sonst zustehenden vertraglichen oder tariflichen Urlaubsanspruch zu gewähren.

Heil Hitler!
gez. Dr. Robert Len,
Reichsorganisationsleiter und
Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront.

**Zusammenstoß zwischen Industriebahn und Autobus
1 Toter, 9 Verletzte**

Berlin, 28. August. In der Blankenburger Straße in Berlin-Heinersdorf stieß am Mittwoch gegen 21.00 Uhr ein Autobus der Linie 42 mit einem Güterzug der die Blankenburger Straße kreuzenden Industriebahn Tegel-Friedrichsfelde zusammen. Der Autobus stürzte um. Eine Person wurde getötet, weitere neun trugen Verletzungen davon. Sie wurden ins Krankenhaus Pantow eingeliefert.

Minister Jen schwer verletzt

Wien, 28. August. In einer amtlichen Mitteilung wird in Verbindung zu der gestrigen amtlichen Verlautbarung, die nur von einer leichten Verletzung sprach, erklärt, daß die Verletzungen des Ministers Jen schwerer Natur sind. Er habe keinen Nervenschuß, sondern eine Gehirnerschütterung, einen Nasenbeinbruch und schwere Kopfverletzungen erlitten. Er muß vorläufig im Krankenhaus bleiben und darf noch keine Besuche empfangen. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg weilte für kurze Zeit an seinem Krankenlager.

Lesen Sie unsere Zeitung!



**Bekanntmachungen
der NSDAP.**

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig
"Kraft durch Freude"

Die Urlauber kommen am Freitagvormittag 11.04 Uhr hier an. Sie bekommen Frühstück und später (vielleicht um 1.30 Uhr) das Mittagessen.

Die Gastgeber kommen mit ihren Tischen zum Bahnhof und nehmen dort ihre Gäste in Empfang. Sie sorgen für Beförderung der Koffer usw.

Reichsparteitag

Dadurch, daß Angehörige der Ortsgruppen Simmersfeld und Ebhausen nicht am Reichsparteitag teilnehmen können, muß die Ortsgruppe Altensteig zwei Marschteilnehmer mehr stellen. Ich bitte um Mitteilungen. Stellv. Ortsgruppenleiter.

Diskontherabsetzung in Ungarn

Budapest, 28. August. Halbamtlich wird mitgeteilt: Der Generalrat der Ungarischen Nationalbank hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Diskontsatz, der seit dem 28. Oktober 1932 4 1/2 Prozent betrug, auf 4 Prozent und den Lombardfuß von 5 auf 4 1/2 Prozent herabzusetzen.

Amerikanische Verbandsmittel für Abessinien

Newyork, 28. August. Das von privater Seite ins Leben gerufene "Komitee für Abessinien" gibt bekannt, daß die erste Sendung von Arzneien und Verbandsmitteln für das abessinische Rote Kreuz am Dienstag mit dem Motorship "Ingria" abgegangen ist. Es ist beabsichtigt, eine nationale Woche zu Gunsten des abessinischen Roten Kreuzes zum Ankauf weiterer medizinischer Hilfsmittel zu veranstalten.

Schwere Wollenbrüche in Colorado

Newyork, 28. August. In Colorado haben schwere Wollenbrüche, die mehrere Tage hindurch anhielten, großen Schaden angerichtet. Die kleine Stadt Holly in Ostcolorado ist meterhoch überflutet worden, nachdem ein in der Nähe gelegener, noch im Bau befindlicher Damm gebrochen war. Durch die rechtzeitige Warnung der Beamten konnte die Bevölkerung der betroffenen Gebiete in Sicherheit gebracht werden. Die Verbindungen in den betroffenen Orten sind völlig unterbrochen. In Kansas wurde der Eisenbahndamm nach Santa Fee unterspült, mehrere Brücken fortgerissen und verschiedene Landstraßen überflutet.

Der Chef des französischen Generalstabes bei Laval

Paris, 28. August. Ministerpräsident und Außenminister Laval empfing am Mittwochnachmittag den Chef des Generalstabes General Gamelin.

Gestern
Seitzental: Katharine Dermann geb. Kentschler, 52 J.
Das Wetter
für Freitag
Bei westlichen Luftströmungen ist für Freitag Fortsetzung des unbeständigen, auch zu weiteren Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertriebsleitung: Ludwig Laul. Anzeigenleitung: Gustav Wohnlich, Altensteig. D.-N.: VII. 25: 2100. 33. Preis: 2 Ggf.

**Bei Regenwetter
und Sonnenschein**

ZUR UNTERHALTUNG
Bücher, Zeitschriften, Spiele

Buchhandlung Laul, Altensteig

Aus amtlichen Bekanntmachungen
Soviale Kinderlähmung
Abjag 1 Ziff. 1 der oa. Bekanntmachung vom 26. Aug. 1935 erhält mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:
"Versammlungen aller Art, auch die der NSDAP und ihrer Gliederungen, letztere im Einverständnis mit der Kreisleitung, sind in den Gemeinden Ebhausen und Simmersfeld bis auf Weiteres verboten."
Im übrigen ist das Versammlungsverbot aufgehoben.
Nagold, den 28. August 1935.
Oberamt: gez. Dr. Lauffer, A.B.

Freitag
20 Uhr
obere Stadt
(Geld mitbringen.)
Fahre am Montag zum
Haslacher Markt
Abfahrt 4 Uhr Simmersfeld über Altensteig-Pfalzgrafenweller.
Garr, Simmersfeld.

Ein
Knecht gesucht
für Landwirtschaft zu zwei Pferden bei gutem Lohn
Wer? jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Bringt morgen von 9 Uhr an
süße Trauben Pfd. 35 S
bei 3 Pfd. M 1.—
Bienen per Pfd. von 15 S ab
Einmach-Gurken und sonstiges Obst und Gemüse billig.
Jasper, Frau Rech.
Wem sein Stroh
für das nächste Jahr nicht reicht,
der kauft jetzt und wartet nicht,
bis wieder M. 3.— bezahlt werden müssen.
Bestellungen nimmt zu noch niedr. Preisen entgegen.
M. Schürle, Altensteig
Tel. 301.

Alles für die Schule
findet man in der
Buchhandlung Laul
Altensteig

Habe den
Antrieb von 2 Hühnern zu vergeben
Unverbindliche Angebote bis Samstag abend an
Johs. Kalmbach, Beuren.

